

Selbstbestimmtes Wohnen und Leben im Alter

Lara. Piechnik, B.Sc., Akademische Mitarbeiterin
Prof. Dr. Barbara Steiner, Studiengang Soziale Arbeit
Prof. Dr. Marcel Sailer, Prodekan Gesundheit,
Studiengangsleiter Angewandte Gesundheits- und Pflegewissenschaften

Projektbeschreibung

Für ein gesundes Leben im Alter nimmt die eigene Autonomie und Selbstbestimmung eine hohe Priorität ein. Der Wunsch, möglichst lange in den eigenen vier Wänden zu wohnen, ist für die meisten Menschen ein zentrales Anliegen.

Die altersbedingte Gebrechlichkeit, Krankheiten oder eine Pflegebedürftigkeit können das selbstständige Leben und Wohnen jedoch beeinträchtigen. Ungünstige Wohnbedingungen und Barrieren in der Wohnung oder im Haus wirken sich nicht nur auf die physische, sondern auch auf die psychische Gesundheit und soziale Teilhabe im Alter aus (Teti et al. 2022).

Technische Assistenten versprechen hier eine Unterstützung und Hilfe, sind jedoch häufig unbekannt oder es bestehen Unsicherheiten und Bedenken:

Zielsetzung

Mit Hilfe von alltagstauglichen Assistenzsystemen (AAL-Technologien) sollen folgende Ziele erreicht werden:

- » Förderung der Selbständigkeit, Autonomie und Unabhängigkeit von Menschen im gehobenen Alter im gewohnten, häuslichen Umfeld
- » Schnelleres und besseres Reagieren in Notfallsituationen
- » Entlastung von Angehörigen und professionellen Pflegepersonal
- » Förderung der Sicherheit und Mobilität im Alltag

Ausblick

Im Rahmen des Forschungsprojekts DIKOMED-BW wurde ein Konzept für eine Multiplikator*innen-schulung entwickelt und bereits in der Praxis erprobt. Ziel ist es, die Technologien gemeinsam mit den Nutzer*innen besser in den Alltag zu integrieren.

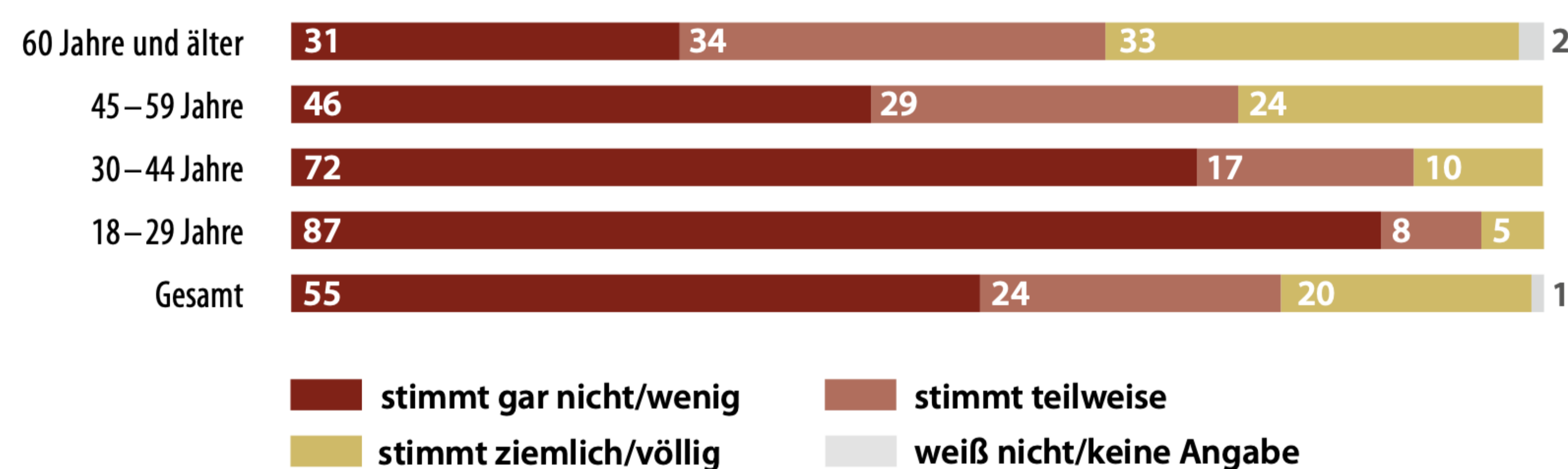
Kooperative Partner



Weiterführende Literatur

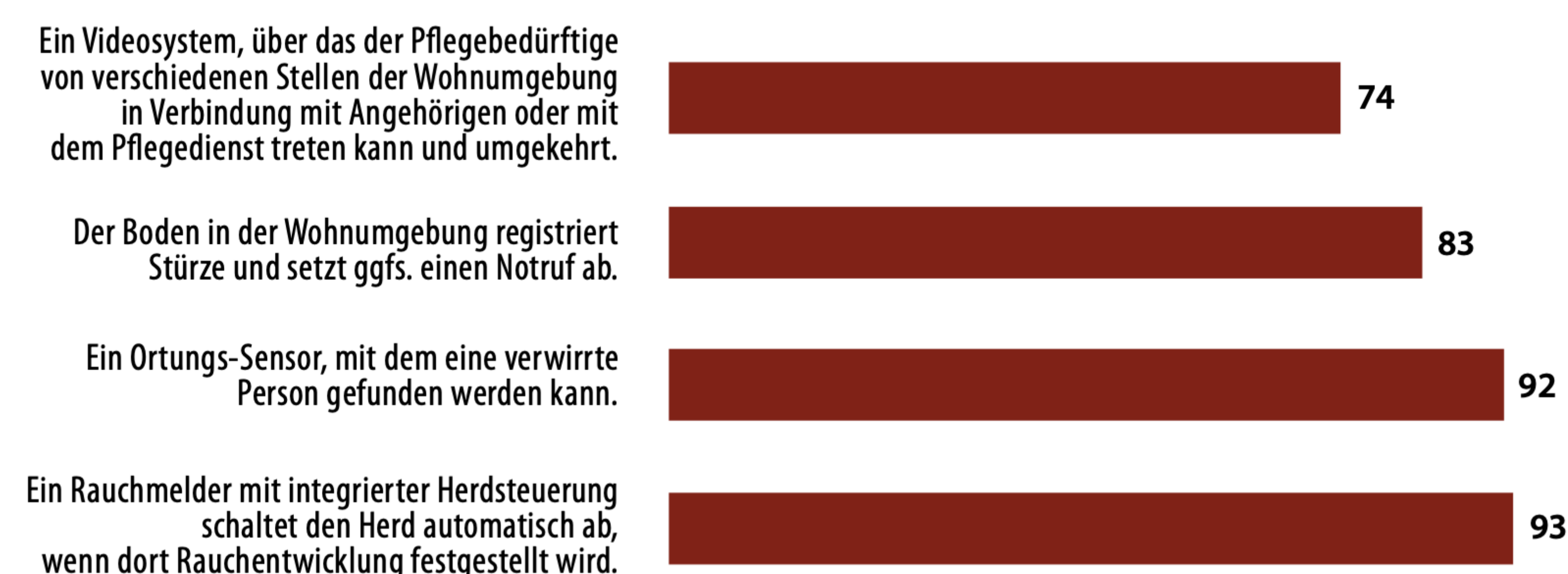
- » Apt, W., Bovenschulte, M., Hartmann, E. A. & Wischmann, S. (2016). Foresight-Studie "Digitale Arbeitswelt": Forschungsbericht 463. Institut für Innovation und Technik. <https://www.iit-berlin.de/publikation/foresight-studie-digitale-arbeitswelt/>
- » Hülsken-Giesler, M., Daxberger, S., Peters, M. & Wirth, L.-M. (2019). Technikbereitschaft in der ambulanten Pflege. Pflege, 32(6). <https://doi.org/10.1024/1012-5302/a000702>
- » Sailer, M. & Mahr, A. (2021). Active Assisted Living. Springer Fachmedien Wiesbaden. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-34335-4>
- » Teti, A., Nowossadeck, E., Fuchs, J. & Künemund, H. (Hrsg.). (2022). Research. Wohnen und Gesundheit im Alter. Springer VS.

Abbildung 2: „Den Umgang mit neuer Technik finde ich schwierig – ich kann das meistens einfach nicht“ n = 1.000; Angaben in Prozent.



Demgegenüber besteht jedoch eine große Offenheit für Technologien, die für Sicherheit sorgen oder Kontakt zu Angehörigen herstellen.

Abbildung 5: „Wie beurteilen Sie die folgenden technischen Anwendungen, um Pflegebedürftige in ihrer Wohnumgebung zu unterstützen?“ n = 1.000; Anteile „befürworte ich sehr/eher“ in Prozent.



An der DHBW Heidenheim werden Multiplikator*innen ausgebildet, um die Technologien zu prüfen, die Nutzung zu fördern, im Anwendungsbezug zu beraten und Weiterentwicklungen fachlich zu unterstützen.

Kontakt

Duale Hochschule Baden-Württemberg Heidenheim